



## Orientierung der Freunde der Societas Sancti Joseph und Gönner der Projekte in Brasilien

Liebe Gönnerfreunde der Favelas-Kinder und -Familien in São Paulo!  
Lesen Sie bitte zuerst das Editorial im gelben Kasten rechts.

### Ferien – festen und fasten

Die Einheimischen bestätigen die Erfahrungen des Schreibers: das amtliche Leben ist in S. Paulo drei Monate lahmgelegt (Dezember = Weihnachten und Ferien, Januar = Ferien und Februar = Fastnacht). Entgegen zynischer Sprüche fliege ich darum erst *nach* Aschermittwoch über den Atlantik. Ich nehme also nicht am Samba-Touristenspektakel in Rio de Janeiro teil, wohin es mich noch nie gezogen hat (an Kriminalität bietet S. Paulo „Ebenbürtiges!").

### Den Tag nicht vor dem Abend loben

Die erste und vier weitere Sitzungen mit Provinzial Pater Anibal hatten zum Hauptthema *Die Aufhebung der Bausperre auf BETANIA*. Ich bitte Sie,



An Ostern durfte ich bei der Taufe von Wilson dabei sein. Der jüngste BETANIA-Bewohner wurde durch Pater Mario vom VE in die Schar der Kinder Gottes aufgenommen.



Vorsehung oder Zufall? Architekt Rodolfo (links) und Fabio (Ex-Mönch und nun städtischer Direktionssekretär für Menschenrechte) haben „zufällig“ über die BETANIA-Probleme gesprochen, als ich anrief. Beide wollen sich für eine baldige Lösung des inzwischen komplexen Falles einsetzen.

Nebst solchen Enttäuschungen sorgten andere Ereignisse für eine bessere Stimmung, drei davon sind mit Fotos auf dieser Seite dokumentiert und wo ich Mut schöpfe, bei meinen *Helden vom Ostertal*, berichte ich auf Seite 4.

im Brief Nr.32 Seite2 den *Schwank in 8 Akten* nachzulesen, dann können Sie meine jüngste Erkenntnis nachvollziehen: «Auch Ordensleute kochen nur mit Wasser!»

Pe. Oswaldo ist nämlich im Februar nach Rom zum Studium des Kirchenrechts gereist. Im November hatte er mir mitgeteilt, dass die Bewilligung für BETANIA kurz bevorstehe. Fehlmeldung, wie sich nach zweimonatigen Recherchen anfangs Mai herausstellte, als ein Beamter mir mitteilte, dass sie gerne behilflich wären, doch seien bei ihnen keine Unterlagen eingegangen. Die aufwendigen Recherchen ohne eine **Protokoll-Nr.** hatten ergeben: Pe. O. hatte die Registrierungsdokumente per FAX an die Amtsstelle übermittelt statt sie persönlich zu überbringen!?

**Fazit:** 1/2 Jahr verloren. Jetzt wird Architekt Rodolfo mit Hilfe einer von mir erstellten über 500seitigen chronologischen *Dokumentation BETANIA 2002-2009* die fehlenden Papiere an die zuständigen Amtsstellen überbringen. **Prognose:** Bis September sollten die letzten Unterschriften vorliegen... und A-G.S. meint erneut: «Hoffen darf man immer, aber ich möchte das Dokument **bewilligt** schriftlich in meinen Händen...»

### Editorial und Inhalt zu Nr. 34

Die 23. Reise bestätigte die alte Weisheit, den Tag nicht zu früh zu loben, d.h. meine Prognosen und Erwartungen waren wieder zu hoch gesteckt (Seite 1).

Seite 2 ist dem „weissen Gold“, **Wasser und andern Arbeiten auf BETANIA** gewidmet, während Seite 3 über das Privileg eines Nebenprojektes orientiert: wir dürfen eine **Niklaus-von-Flüe-Kapelle** bauen, den Schweizer Friedenspatron in eine Stadt voller Gewalt bringen...

Hoffentlich ärgert Sie die letzte Seite nicht, die zunehmend zu meiner Plattform „Katechese eines Laien“ geworden ist.

#### Inhalt

- S. 1 Den Tag nicht zu früh loben
- S. 2 Wasser – das weisse Gold
- S. 3 Eine Friedenskapelle
- S. 4 GOTT IST LIEBE / Globalisierung



Der Schreiber strahlt: Dank einer 2-Takt-Pumpe fliesst endlich Wasser aus dem 18m tiefen Reservebrunnen im Urwald, wo sich 5 m<sup>3</sup> kristallines weisses Gold ansammelt. Eine gelungene Investition!

# Wasser – weisses BETANIA-Gold

Auf BETANIA geht die Arbeit nicht aus, wie die Fotos 2 - 8 illustrieren. Mit meinem Team Edson und Eleno, zusammen mit dem „BETANIA-Wächter“ Wilson, konnten verschiedene Arbeiten zur Verbesserung der Infrastruktur realisiert werden.



1 Ein Osterfoto: Nach der Taufe von Wilson (☛ S.1) habe ich die Verwandten zum Taufessen nach BETANIA eingeladen. Die Frauen hatten ein einfaches Essen und Kuchen vorbereitet. Während ein Grillmeister an unserem Holzofen wirkte, vergnügte sich ein Dutzend Kinder mit ihren Vätern am modellieren von Tieren aus Luftballons 1.



2 Der Zaun zur Sicherung vor Unbefugten wurde kostengünstig um 100m erweitert (☛ Zaun-Projekt S.2 in Nr.32). Der Schreiber kaufte Stangen in Alteisendepots 2 und Clayton vom benachbarten Waisenheim (3 mit Radfahrerhelm) schweisste die Winkel und Ösen für die 3 Stacheldrahtzonen wiederum unentgeltlich.



3 Die Betonfundamente und „Viadukte“ waren wegen des unebenen Geländes und der vielen Wurzeln aufwendiger als im vergangenen Herbst. Doch das Endprodukt 4 erfüllte uns auch wegen der vielen Komplimente der Passanten mit einem gewissen Stolz.



5 Das Abwasser der Bewohner von Haus Nr.0 versickerte bis anhin im Boden. Mit einer zweistufigen Kleinkläranlage nach den neusten Vorgaben des Umweltschutzamtes lösten wir dieses Problem umweltgerecht.



6+7 Mit alten Eisenbahnschwellen als Stützpfeiler erstellten wir einen Unterstand für zwei Anhänger, die wir gegen unsere defekte Bodenfräse eingetauscht hatten.



8 Wilson markiert mit Poço = Brunnen unsere 3. Quellsfassung, die wir mit Sondierstangen zwei Tage lang im überwachsenen Gelände gesucht hatten.



# Eine Friedenskapelle am Südrand von São Paulo

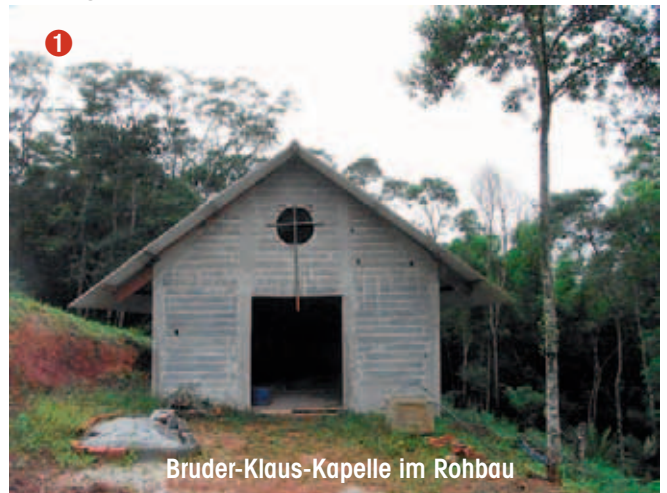
Zur Erinnerung: Die Kongregation IVE hat zu Beginn 2009 umgruppiert. Das vormalige kl. Seminar S.Tarcisio wurde mitsamt Pater André zum Hauptsitz Barragem verlegt, wo sich auch das Priesterseminar befindet. Durch diese Rochade kam das Noviziat unter Pater Fabio dorthin, wo der Rohbau der Bruder-Klausen-Kapelle steht **1**, welche bekanntlich mit den Erlösen aus dem Verkauf unserer Assisi-Verlagsprodukte finanziert wird.

Als ich Anfang März bei der Begehung mit Pater Fabio nach oben blickte, blinzelte der Himmel durch viele Risse in den Eternitplatten des Daches **2**. Umgehend kaufte ich 100 neue Platten und verlangte eine Neubedachung inkl. stärkerer Holzunterkonstruktion **2**. Pater Fabio war sofort einverstanden, denn sein Vorgänger hatte gespendete Occasionsplatten montieren lassen.

Wir holten im April mehrere Offerten für die Fenster **4**, das Eingangportal **5** und die Handwerksarbeiten ein. Das Budget für den Ausbau des Rohbaus wurde erstellt und vor meiner Rückreise die Aufträge erteilt, das Geld auf das Konto von Provinzial Anibal überwiesen. Pater Fabio hat als Sohn eines Maurers einige Bauernfahrung und wird die Arbeiten koordinieren und überwachen.

## P.S.: Tabernakel-Spende

Anfang Juni spendete eine Gönnerin während eines Telefongesprächs spontan den Tabernakel für die Bruder-Klausen-Kapelle. Vergelt's GOTT! Wir wagen gleich zu fragen: «Wartet irgendwo im Gönnerkreis eine **Bruder-Klausen-Reliquie** auf die Einsetzung im Altar der Kapelle?» (Einweihung für den 23.10.2009 vorgesehen).



Bruder-Klaus-Kapelle im Rohbau



Pater Fabio in der künftigen Bruder-Klaus-Kapelle



Bischof Dom Fernando und Provinzial Pater Anibal am 25. März 2009 in der Kirche von Barragem. Welche Koinzidenz von zwei Jubiläen: Das Geschenk versinnbildlicht den 25. Geburtstag des IVE, und Dom Fernando wurde ebenfalls 1984 zum Bischof geweiht!



Pater Fabio erhält fachkundige Holzberatung

## IMPRESSUM

erscheint 4x jährlich

© SSJ-CH

Postfach CH-6044 Udligenswil

Jahresabonnement: Fr. 10.-

Druck Schmid-Fehr AG

CH-9403 Goldach

Wer den **Rundbrief nicht mehr** wünscht, möge diese **Nr.34** frankiert zurücksenden. **Adressänderungen** bitte melden. **Post verrechnet sonst Fr. 2.-!**



Pater Fabio bei der Auswahl der Kapellenfenster und der Eingangstüre.





Benedikt XVI.



Odilo Scherer, Kardinal Erzbischof von S. Paulo

(er hat die Papstreise 2007 organisiert) in der Osterwoche in der Kathedrale Sé



Pater José Assis Battista OSB, Kaplan der brasilianischen Luftwaffe. Er spendet dem Schreiber jeweils den Reisesegen für die Rückreise in die Schweiz.

**GOTT ist Liebe** (6. Forts. / Ausschnitt aus Enzyklika *Deus caritas est* von Benedikt XVI.)

**36.** Die Erfahrung der Endlosigkeit der Not kann uns einerseits in die Ideologie treiben, die vorgibt, nun das zu tun, was GOTTES Weltregierung allem Anschein nach nicht ausrichtet – die universale Lösung des Ganzen. Sie kann andererseits Versuchung zur Trägheit werden, weil es scheint, da wäre ja doch nichts zu erreichen. In dieser Situation ist der lebendige Kontakt mit Christus die entscheidende Hilfe, um auf dem rechten Weg zu bleiben: weder in Menschen verachtenden Hochmut zu verfallen, der nicht wirklich aufbaut, sondern vielmehr zerstört, noch sich der Resignation anheim zu geben, die verhindern würde, sich von der Liebe führen zu lassen und so dem Menschen zu dienen. Das Gebet als die Weise, immer neu von Christus her Kraft zu holen, wird hier zu einer ganz praktischen Dringlichkeit. Wer betet, vertut nicht seine Zeit, selbst wenn die Situation alle Anzeichen der Dringlichkeit besitzt und einzig zum Handeln zu treiben scheint. Die Frömmigkeit schwächt nicht den Kampf gegen die Armut oder sogar das Elend des Nächsten. Die selige Teresa von Kalkutta ist ein sehr offenkundiges Beispiel dafür, dass die GOTT im Gebet gewidmete Zeit dem tatsächlichen Wirken der Nächstenliebe nicht nur nicht schadet, sondern in Wirklichkeit dessen unerschöpfliche Quelle ist. In ihrem Brief zur Fastenzeit 1996 schrieb die Selige an ihre Mitarbeiter im Laienstand: «Wir brauchen diese innige Verbindung zu Gott in unserem Alltagsleben. Und wie können wir sie erhalten? Durch das Gebet.»

### Zweierlei Globalisierung

Die Papstreise vom Mai ins Hl. Land fand in den brasilianischen Medien ein erstaunlich umfangreiches und objektives Echo. Die Frontseiten wurden von der globalen Finanzkrise dominiert. Unweigerlich erkennt man eine zweifache Globalisierung: die materielle, welche die Köpfe beunruhigt... und die geistige, welche das Herz beruhigt. Hat nicht die Gottesmutter schon 1917 (vor der Oktoberrevolution!) die weltweite Verwirrung durch die Ideologie des Kommunismus/Marxismus vorausgesagt? Der Widersacher nutzt die Überzeugung ihm höriger Menschen.

Diese kämpfen für die „allein richtige“ sozialistische Sache, so dass Millionen von lauen Christen sie darum beneiden müssten. Zum Glück ergiesst sich die himmlische Gnade über Millionen der von der Welt beiseitegeschobenen Armen. Solch Geringe kann man in Brasiliens „Hinterhöfen“ und kniend in Kirchen entdecken. Ihr einfaches Kindsein lässt sie vor Intellektuellen als arm erscheinen. GOTT knüpft das Erreichen des ewigen Zieles *Himmelreich* an die Bedingung, Kind zu werden. Arm bedeutet in der Welt allerdings immer Mangel an Geld. In der himmlischen Buchhaltung steht in der Rubrik Geld aber eine Null. Und noch ein Lichtblick ennet dem Atlantik stärkt die Hoffnung: die *heilige Armut* des Franz von Assisi gewinnt unter der Leitung von Pater Roberto Lettieri (☛ Nr.12+14+15) immer mehr Anhänger unter Jugendlichen. Zu zweit und zu dritt ziehen sie im braunen Habit barfuss durch die Strassen der Grossstädte, kümmern sich um randständige Alkoholiker und Drögel usw.

### Hilfe die ankommt

Mit den letzten drei Zeilen will ich mich erneut für Ihre beharrliche Treue bedanken. Offenbar haben auch Sie schon erfahren: «Geben macht reich! (Spr 11,24), d.h. wer gibt wird beschenkt, wie Ihr

*A.-G. Scherli*

### Vorschau auf Nr.35



Selma – Mutter von 20 Kindern



Clayton – der vielseitige Helfer

Meine Besuche bei den „Helden vom Ostertal“ (☛ Nr.30) stärken mich wie Balsam. Einige Gönner unterstützen dieses Nebenprojekt. Über das beste Kinderprojekt orientiere ich in Nr.35

### Spenden erbeten für

- 1 Studium Clayton
  - 2 Projekt Rico+Selma
- Einzahlung auf PC-Konto  
Societas Sancti Joseph  
**60-719871-8**

mit Vermerk 1 oder 2.

P.S. Die Spender werden über den Fortgang von Claytons Studien orientiert (Adresse angeben).

### Wir danken...

... mit unseren Rundbriefen für Ihre Spenden und orientieren über den Einsatz der Gelder.

### Ihre missionarische Mithilfe äussert sich durch...

1 ... Werbung im Freundeskreis  
➔ Info-Material anfordern oder auf Rundbriefe im Internet ➔ [www.assisi.ch](http://www.assisi.ch) hinweisen (unter VARIA). Deutschland: bitte ganze Adresse!

2 ... Messstipendien: Ihre Messintentionen wenden wir unsern IVE-Priestern in Brasilien zu (Fr.15.-/E 10.- Wie vorgehen?)  
➔ Ihre Adresse + Messintention.

P.S. Gregorianische Messe: SFr. 340.-

3 ... Gebet, Opfer, Sühne.  
P.S. Monatlich wird eine hl. Messe in den Anliegen der Empfänger des Rundbriefes gelesen.